

Aus NaBei Nr. 22

Das Hummelröhrchen

von Reinhold Treiber

Hummeln im Freiland bestimmen ist gar nicht so einfach - die Königinnen und Arbeiterinnen stechen, wenn sie festgehalten werden, im Glas gefangen ist eine ruhige Betrachtung der Merkmale kaum möglich.

Die Färbung der Haare des Körpers ist als einziges Bestimmungsmerkmal zu unsicher. Die Kieferbezahnung, Punktierung oder Metarsusbehaarung muß überprüft werden, um z.B. die "rotafrigen" Hummeln einfacher voneinander zu trennen oder die Gartenhummel (*Bombus hortorum*) eindeutig von der Feldhummel (*Bombus ruderatus*) unterscheiden zu können.

Wie also die Hummeln zur Bestimmung "ruhig stellen" ohne sie dabei zu schädigen?

Ganz einfach: Mit dem Hummelröhrchen!

Eigentlich handelt es sich dabei um ein Markierungsröhrchen für Honigbienenköniginnen. Das Plexiglas ist am Ende mit einem Netz verschlossen, von der anderen Seite kann ein mit Schaumstoff gepolsterter Schieber die Öffnung verschließen. Vom Kescher in das Röhrchen gesteckt, kann die Hummel behutsam an das Netz gedrückt werden. So sind alle Merkmale beliebig zu sehen und wenn nötig auch mit einer 12-fach Lupe zu überprüfen.

Die relativ sichere Bestimmung von Hummeln ist im Freiland so kein Problem mehr.

Das Hummelröhrchen gibt es bei allen, die Imkereizubehör verkaufen, notfalls einen Imker fragen!

Anschrift des Verfassers:

Reinhold Treiber
Unterer Mühlenweg 73
79114 Freiburg

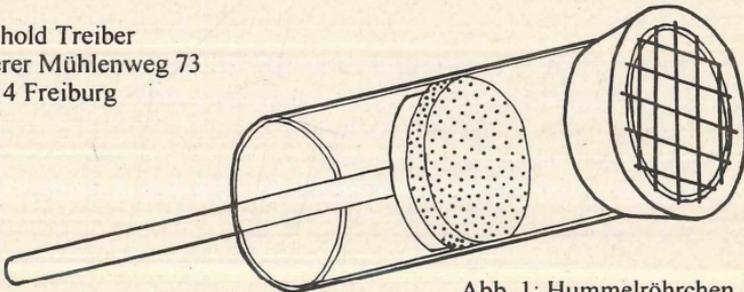


Abb. 1: Hummelröhrchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [SH 3](#)

Autor(en)/Author(s): Treiber Reinhold

Artikel/Article: [Das Hummelröhrchen 16](#)